



ADVENTS-
& WEIHNACHTSZEIT
MIT
Singer Pur

1. DEZEMBER

1 **WIR SAGEN EUCH AN DEN LIEBEN ADVENT**

Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die erste Kerze brennt!

Wir sagen euch an eine heilige Zeit.

Machet dem Herrn den Weg bereit!

Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr.

Schon ist nahe der Herr.

Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die zweite Kerze brennt.

So nehmet euch eins um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan!

Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr.

Schon ist nahe der Herr.

Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die dritte Kerze brennt.

Nun tragt eurer Güte hellen Schein
weit in die dunkle Welt hinein.

Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr.

Schon ist nahe der Herr.

Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die vierte Kerze brennt.

Gott selber wird kommen, er zögert nicht.

Auf, auf, ihr Herzen, und werdet Licht.

Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr.

Schon ist nahe der Herr.

Text: Maria Ferschl, 1954

2. DEZEMBER

2 **NUN KOMM, DER HEIDEN HEILAND**

Nun komm, der Heiden Heiland,

der Jungfrauen Kind erkannt,

dass sich wunder alle Welt,

Gott solch Geburt ihm bestellt.

Der Jungfrau Leib schwanger ward,

doch bleib Keuschheit rein bewahrt,

leucht herfür manch Tugend schon,

Gott da war in seinem Thron.

Er ging aus der Kammer sein,

den königlichen Saal so rein.

Gott von Art und Mensch ein Held,

sein'n Weg er zu laufen eilt.

Sein Lauf kam vom Vater her

und kehrt wieder zum Vater,

fuhr hinunter zu der Höl'l'

und wieder zu Gottes Stuhl.

Lob sei Gott dem Vater ton,

Lob sei Gott seim ein'gen Sohn,

Lob sei Gott dem heiligen Geist,

immer und in Ewigkeit.

Text: Martin Luther, 1524

3. DEZEMBER

3 **ÜBERS GEBIRG' MARIA GEHT**

Übers Gebirg' Maria geht

zu ihrer Bas' Elisabeth.

Sie grüßt die Freundin, die vom Geist

freudig bewegt Maria preist

und sie des Herren Mutter nennt;

Maria ward fröhlich und sang:

„Mein Seel' den Herrn erhebet,

mein Geist sich Gottes freuet;

er ist mein Heiland, fürchtet ihn,

er will allzeit barmherzig sein.“

Was bleiben immer wir daheim?

Lasst uns auch aufs Gebirge gehn,

da eins dem andern spreche zu,

des Geistes Gruß das Herz auftu,

der Mund in wahrem Glauben sing:

„Mein Seel' den Herrn erhebet ...“

Text: Ludwig Helmbold, 1575

4. DEZEMBER

4 **ICH BRACH DREI DÜRRE REISELEIN**

Ich brach drei dürre Reiselein

vom harten Haselstrauch

und tat sie in ein Tonkrüglein,

warm war das Wasser auch.

Das war am Tag Sankt Barbara,

da ich die Reislein brach,

und als es nah an Weihnacht war,

da ward das Wunder wach.

Da blühten bald zwei Zweigelein,

und in der heiligen Nacht,

brach auf das dritte Reiselein

und hat das Herz entfacht.

Ich brach drei dürre Reiselein

vom harten Haselstrauch,

Gott lässt sie grünen und gedeihn,

wie unser Leben auch.

Text: Heinz Grunow (1913–1989)

5. DEZEMBER

5 **LASST UNS FROH UND MUNTER SEIN**

Lasst uns froh und munter sein
und uns recht von Herzen freun!
Lustig, lustig, tralalalala,
bald ist Nikolaus' Abend da!

Dann stell ich den Teller auf,
Niklaus legt gewiss was drauf.
Lustig, lustig, ...

Wenn ich schlaf, dann träume ich,
jetzt bringt Niklaus was für mich.
Lustig, lustig, ...

Wenn ich aufgestanden bin,
lauf ich schnell zum Teller hin.
Lustig, lustig, ...

Niklaus ist ein guter Mann,
dem man nicht g'nug danken kann.
Lustig, lustig, ...

Text: aus dem 19. Jahrhundert

6. DEZEMBER

6 **ADVENTLIED – ES KOMMT EIN SCHIFF, GELADEN**

Es kommt ein Schiff, geladen
bis an den höchsten Bord;
trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ewig's Wort.

Das Schiff geht still im Triebe,
trägt eine teure Last;
das Segel ist die Liebe,
der heilige Geist der Mast.

Der Anker haft' auf Erden,
da ist das Schiff am Land.
Das Wort soll Fleisch uns werden,
der Sohn ist uns gesandt.

*Text: nach Daniel Sudermann, 1626
und Johannes Tauler (1300–1361)*

7. DEZEMBER

7 **MACHT HOCH DIE TÜR**

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
eu'r Herz zum Tempel zubereit'.
Die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
so kommt der König auch zu euch,
ja, Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.

Text: Georg Weissel, 1623

8. DEZEMBER

8 MARIA DURCH EIN DORNWALD GING

Maria durch ein Dornwald ging,
Kyrie eleison.
Maria durch ein Dornwald ging,
der hat in sieben Jahrn kein Laub getragen.
Jesus und Maria.

Was trug Maria unter ihrem Herzen?
Kyrie eleison.
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria.

Da haben die Dornen Rosen getragen,
Kyrie eleison.
Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen.
Jesus und Maria.

*Text: Volkslied aus dem Eichsfeld
nach Harthausen, Geistliche Lieder, 1853*

9. DEZEMBER

9 O DU STILLE ZEIT

O du stille Zeit,
kommst, eh wir's gedacht
über die Berge weit,
über die Berge weit.
Gute Nacht!

In der Einsamkeit
rauscht es nun so sacht,
über die Berge weit,
über die Berge weit.
Gute Nacht!

*Text: Joseph v. Eichendorff
(1788–1857)*

10. DEZEMBER

10 MORGENSTERN DER FINSTERN NACHT

Morgenstern der finstern Nacht,
der die Welt voll Freuden macht,
Jesu mein, komm herein,
leucht in meines Herzens Schrein.

Schau, dein Himmel ist in mir,
er begehrt dich, seine Zier;
säum dich nicht, o mein Licht,
komm, komm, eh der Tag anbricht.

Du erleuchtest alles gar,
was jetzt ist und kommt und war,
voller Pracht wird die Nacht,
weil dein Glanz sie angelacht.

Ei nun, güldnes Seelenlicht,
komm herein und säum dich nicht;
komm herein, Jesu mein,
leucht in meines Herzens Schrein.

Text: Angelus Silesius, 1657

11. DEZEMBER

11 WACHET AUF! RUFT UNS DIE STIMME

Wachet auf! ruft uns die Stimme
der Wächter sehr hoch auf der Zinne:
wach auf, du Stadt Jerusalem.
Mitternacht heißt diese Stunde;
sie rufen uns mit hellem Munde:
wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohl auf, der Bräut'gam kommt;
steht auf, die Lampen nehmt!
Halleluja!
Macht euch bereit zu der Hochzeit;
ihr müsset ihm entgegengeh'n.

Text: Philipp Nicolai, 1599

12. DEZEMBER

12 O HEILAND, REISS DIE HIMMEL AUF

O Heiland, reiß die Himmel auf,
herab, herab, vom Himmel lauf.
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
reiß ab, wo Schloss und Riegel für!

O klare Sonn', du schöner Stern,
dich wollten wir anschauen gern.
O Sonn', geh auf, ohn' deinen Schein
in Finsternis wir alle sein.

Da wollen wir all danken dir,
unserm Erlöser für und für.
Da wollen wir all loben dich
je allzeit immer und ewiglich.

Text: Friedrich Spee, 1623

13. DEZEMBER

13 ES KOMMT EIN SCHIFF, GELADEN

Es kommt ein Schiff, geladen
bis an sein höchste Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ew'ges Wort.

Das Schiff geht still im Triebe,
es trägt ein teure Last;
der Segel ist die Liebe,
der Heilig Geist der Mast.

Der Anker haft' auf Erden,
und das Schiff ist am Land:
Gotts Wort tut uns Fleisch werden,
der Sohn ist uns gesandt.

*Text: Daniel Sudermann, 1626
nach Johannes Tauler (1300–1361)*

14. DEZEMBER

14 NUN LIEBE SEEL', NUN IST ES ZEIT

Nun liebe Seel', nun ist es Zeit,
wach auf, erwäg mit Lust und Freud,
was Gott an uns gewendet,
sein' lieben Sohn
vom Himmelsthron
ins Jammertal er sendet.

O Jesu, unser Heil und Licht,
halt über uns dein Angesicht,
mit deinen Strahlen walte,
und mein Gemüt
durch deine Güt'
bei deinem Licht erhalte.

Dein Glanz all Finsternis verzehr,
die trübe Nacht in Licht verkehr,
leit uns auf deinen Wegen,
dass dein Gesicht
und herrlich Licht
wir ewig schauen mögen.

Text: Johann Christoph Arnschwanger, 1696

15. DEZEMBER

15 O KOMM, O KOMM, IMMANUEL

O komm, o komm, Immanuel,
mach frei dein armes Israel.
In Angst und Elend liegen wir
und flehn voll Sehnsucht auf zu dir.
Freu dich, freu dich, o Israel!
Bald kommt, bald kommt Immanuel!

O komm, du wahres Licht der Welt,
das unsre Finsternis erhellt.
Wir irren hier in Trug und Wahn,
o führ uns auf des Lichtes Bahn.
Freu dich, freu dich, o Israel!
Bald kommt, bald kommt Immanuel.

O komm, du holdes Himmelskind,
so hehr und groß, so mild gesinnt.
Wir seufzen tief in Sündenschuld,
o bring uns deines Vaters Huld.
Freu dich, freu dich, o Israel!
Bald kommt, bald kommt Immanuel.

O komm, Erlöser, Gottes Sohn,
und bring uns Gnad' von Gottes Thron.
Die Seele fühlt hier Hungersnot;
o gib uns dich, lebendig Brot.
Freu dich, freu dich, o Israel!
Bald kommt, bald kommt Immanuel.

*Text: Kölner Gesangbuch, 1722
nach dem Hymnus „Veni, veni, Emmanuel“*

16. DEZEMBER

16 UND UNSER LIEBEN FRAUEN TRAUM

Und unser lieben Frauen,
der träumet ihr ein Traum:
wie unter ihrem Herzen
gewachsen wär ein Baum.

Und wie der Baum ein Schatten gäb
wohl über alle Land:
Herr Jesus Christ der Heiland,
also ist er genannt.

Herr Jesus Christ der Heiland
ist unser Heil und Trost,
mit seiner bitterm Marter
hat er uns all erlöst.

*Text: Gesangbuch
von Nicolaus Beuttner, 1602*

17. DEZEMBER

17 TOCHTER ZION, FREUE DICH

Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir,
ja, er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!

Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewig Reich,
Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!

Text: Friedrich Heinrich Ranke, 1820

18. DEZEMBER

18 DIE NACHT IST VORGEDRUNGEN

Die Nacht ist vorgedrungen,
der Tag ist nicht mehr fern.
So sei nun Lob gesungen
dem hellen Morgenstern!
Auch wer zur Nacht geweinet,
der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet
auch deine Angst und Pein.

Dem alle Engel dienen,
wird nun ein Kind und Knecht.
Gott selber ist erschienen
zur Sühne für sein Recht.
Wer schuldig ist auf Erden,
verhüll nicht mehr sein Haupt.
Er soll errettet werden,
wenn er dem Kinde glaubt.

Gott will im Dunkel wohnen
und hat es doch erhellt.
Als wollte er belohnen,
so richtet er die Welt.
Der sich den Erdkreis baute,
der lässt den Sünder nicht.
Wer hier dem Sohn vertraute,
kommt dort aus dem Gericht.

Noch manche Nacht wird fallen
auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen
der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte,
hält euch kein Dunkel mehr.
Von Gottes Angesichte
kam euch die Rettung her.

Text: Jochen Klepper, 1938

19. DEZEMBER

19 WIE SCHÖN LEUCHTET DER MORGENSTERN

Wie schön leuchtet der Morgenstern
voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn,
die süße Wurzel Jesse.

Du Sohn Davids aus Jacobs Stamm,
mein König und mein Bräutigam,
hast mir mein Herz besessen.
Lieblich, freundlich,
schön und herrlich,
groß und ehrlich,
reich an Gaben,
hoch und sehr prächtig erhaben.

Zwingt die Saiten in Cythara
und lasst die süße Musica
ganz freudenreich erschallen,
dass ich möge mit Jesulein,
dem wunderschönen Bräut'gam mein
in steter Liebe wallen.
Singet, springet,
jubilieret, triumphieret,
dankt dem Herren!
Groß ist der König der Ehren!

Text: Philipp Nicolai, 1599

20. DEZEMBER

20 LEISE RIESELT DER SCHNEE

Leise rieselt der Schnee,
still und starr ruht der See,
weihnachtlich glänzet der Wald.
Freue dich, 's Christkind kommt bald!

In den Herzen ist's warm,
still schweigt Kummer und Harm,
Sorge des Lebens verhallt.
Freue dich, 's Christkind kommt bald!

Bald ist heilige Nacht;
Chor der Engel erwacht;
hört nur, wie lieblich es schallt.
Freue dich, 's Christkind kommt bald!

Text: Eduard Ebel, 1895

21. DEZEMBER

21 FREU DICH, DU LIABA CHRIST

Freu dich, du liaba Christ, iatz is die Zeit bald um.
Drin im kloan Nazareth schau nei amal in d' Stubn.
Sitzt d' Muatta drin, die heilig Frau,
laßt's radl surrn für 's Kindl, schau;
spinnt 's Fadal so viel fei, ja goldan müaßt's halt sei.

San d' Leit halt soviel arm, kann's Fadal net goldan sein.
Spinnt ja Maria ihre ganze Liab hinein.
Da Josef, da heilige Mo,
zimmat's Bettstättl zamm so guat a ko.
's is wohl a wahre Freud mit söllane paar Leut.

Und iatz, ös Leitln all, lost's auf und lasst's enk sagn:
Mir is, als taat die Welt den Gottessohn scho tragn.
Macht's auf die Tür und lasst's 'n'ei,
kunnt's eppa gar a Schlössei sei,
's Wiagal vo Samt und Seid'n, im Stall da is koa Bleibn.

*Text: Fischbachauer Liederbüchl,
Kathi Greinsberger, 1968*

22. DEZEMBER

22 WIE SOLL ICH DICH EMPFANGEN

Wie soll ich dich empfangen
und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
o meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze,
mir kund und wissend sei.

Ich lag in schweren Banden,
du kommst und machst mich los;
ich stand in Spott und Schanden,
du kommst und machst mich groß
und hebst mich hoch zu Ehren
und schenkst mir großes Gut,
das sich nicht lässt verzehren,
wie irdisch Reichtum tut.

Das schreib dir in dein Herze,
du hochbetäubtes Heer,
bei denen Gram und Schmerz
sich häuft je mehr und mehr.
Seid unverzagt, ihr habet
die Hilfe vor der Tür;
der eure Herzen labet
und tröstet, steht allhier.

Text: Paul Gerhardt, 1653

23. DEZEMBER

☒ **MORGEN, KINDER, WIRD'S WAS GEBEN**

Morgen, Kinder, wird's was geben!
Morgen werden wir uns freun!
Welche Wonne, welches Leben
wird in unserm Hause sein;
Einmal werden wir noch wach,
heia, dann ist Weihnachtstag!

Wie wird dann die Stube glänzen
von der großen Lichterzahl!
Schöner als bei frohen Tänzen
ein geputzter Kronensaal.
Wisst ihr noch, wie vor'ges Jahr
es am heil'gen Abend war?

Wisst ihr noch mein Rderpferdchen?
Malchens nette Schäferin?
Jettchens Kche mit dem Herdchen
und dem blankgeputzten Zinn?
Heinrichs bunten Harlekin
mit der gelben Violin?

Welch ein schöner Tag ist morgen!
Neue Freude hoffen wir.
Unsre guten Eltern sorgen
lange, lange schon dafür.
O gewiss, wer sie nicht ehrt,
ist der ganzen Lust nicht wert.

Text: Karl Friedrich Splittegarb, 1795(?)

24. DEZEMBER

☒ **FRÖHLICHE WEIHNACHT ÜBERALL**

„Fröhliche Weihnacht überall!“,
tnet durch die Lüfte froher Schall.
Weihnachtston, Weihnachtsbaum,
Weihnachtsduft in jedem Raum!
„Fröhliche Weihnacht überall!“
tnet durch die Lüfte froher Schall.

Darum alle stimmt
in den Jubelton,
denn es kommt
das Licht der Welt
von des Vaters Thron.
„Fröhliche Weihnacht überall!“ ...

Licht auf dunklem Wege,
unser Licht bist du;
denn du fhrst,
die dir vertraun,
ein zu sel'ger Ruh'.
„Fröhliche Weihnacht überall!“ ...

Was wir andern taten,
sei getan für dich,
dass bekennen
jeder muss:
Christkind kam für mich.
„Fröhliche Weihnacht überall!“ ...

Text: seit 1885 überliefert

1 IN DULCI JUBILO

In dulci jubilo,
Nun singet und seid froh!
Unsers Herzens Wonne
Liegt in praesepio
Und leuchtet wie die Sonne
Matris in gremio.
Alpha es et O.

O Jesu parvule,
Nach dir ist mir so weh.
Tröst mir mein Gemüte,
O puer optime,
Durch all deine Güte,
O princeps gloriae.
Trahe me post te.

O Patris caritas!
O Nati lenitas!
Wir wären all verloren,
Per nostra crimina,
So hat er uns erworben,
Coelorum gaudia.
Quanta gratia!

Ubi sunt gaudia?
Nirgends mehr denn da,
Wo die Engel singen
Nova cantica,
Und die Harfen klingen
In regis curia.
Eia, wär'n wir da!

Mater et filia
Ist Jungfrau Maria.
Wir wären gar verdorben
Per nostra crimina,
Nun hat sie uns erworben
Coelorum gaudia.
Quanta gratia!

Text: Heinrich Suso, Peter von Dresden

2 CHRISTNACHT

Nacht musste es auf Erden sein,
Als über ihr der Himmel aufgegangen,
Und sie, im lichten Strahlenschein
Die Kunde von dem Heil der Welt empfangen.

Still musste es auf Erden sein,
Als Engel dich, das Heil der Welt, besangen,
Und in die dunkle Nacht hinein
Die Worte der Beseligung erklangen.

Und still und dunkel und allein,
Voll Sehnsucht und voll heiligem Verlangen
Muss auch noch jetzt die Seele sein,
Die dich, o Licht des Lebens, will empfangen.

Text: Auguste v.u.z. Egloffstein

3 ADVENTSRUF

Sei uns willkommen, Herre Christ,
weil du unser aller Herre bist,
sei uns willkommen, lieber Herre!
Hier auf der Erden also schöne, Kyrieleis.

Sei uns willkommen, Herre Christ,
der du Licht vom wahren Lichte bist,
sei uns willkommen, lieber Herre!
In unsrer Finsternis aufscheine, Kyrieleis.

Sei uns willkommen, Herre Christ,
der du heilig Tau vom Himmel bist.
Sei uns willkommen, lieber Herre!
Auf dass die Erde neu aufgrüne, Kyrieleis.

Sei uns willkommen, Herre Christ,
weil du unser aller Heiland bist,
sei uns willkommen, lieber Herre,
der uns von aller Schuld erlöset, Kyrieleis.

Sei uns willkommen, Herre Christ,
der als Kind du zu uns kommen bist,
sei uns willkommen, lieber Herre!
Lehr' uns als Kind in dein Reich kommen, Kyrieleis.

Sei uns willkommen, Herre Christ,
der du durch den Geist Fleisch worden bist,
sei uns willkommen, lieber Herre!
Du, aus der Jungfrau Mensch geworden, Kyrieleis.

Sei uns willkommen, Herre Christ,
der du Gott und Mensch insgleichen bist,
sei uns willkommen, lieber Herre!
Lob dir, dem Vater und dem Geiste, Kyrieleis.

Text vom Niederrhein, 17. Jhdt.

4 MARIA DURCH EIN' DORNWALD GING

Maria durch ein' Dornwald ging. Kyrieleison.
Maria durch ein' Dornwald ging,
Der hatte in sieben Jahr'n kein Laub getragen.
Jesus und Maria.
Was trug Maria unter ihrem Herzen? Kyrieleison.
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
Das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria.
Da hab'n die Dornen Rosen getragen. Kyrieleison.
Als das Kindlein durch den Wald getragen,
Da haben die Dornen Rosen getragen.
Jesus und Maria.

Text vom Eichsfeld, 19. Jhdt.

5 ES IST EIN ROS ENTSPRUNGEN

Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen: von Jesse kam die Art
und hat ein Blümlein bracht
mitten im kalten Winter wohl zu der halben Nacht.
Das Blümlein, das ich meine, davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd.
Aus Gottes ewg'em Rat
hat sie ein Kind geboren, welches uns selig macht.
Das Blümelein so kleine, das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis:
Wahr' Mensch und wahrer Gott,
hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd' und Tod.

Text: Köln, 15. Jhdt.

6 KOMMET, IHR HIRTEN

Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frau'n,
kommet, das liebliche Kindlein zu schau'n,
Christus, der Herr, ist heute geboren,
den Gott zum Heiland euch hat erkoren.
Fürchtet euch nicht!

Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,
was uns verheißen der himmlische Schall;
was wir dort finden, lasset uns künden,
lasset uns preisen in frommen Weisen.
Halleluja!

Wahrlich, die Engel verkündigen heut'
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud:
nun soll es werden Friede auf Erden,
den Menschen allen ein Wohlgefallen.
Halleluja!

Text: Carl Riedel

7 DER HEILAND IST GEBOREN

Der Heiland ist geboren,
Freu dich, o Christenheit,
Sonst wär'n wir gar verloren
In alle Ewigkeit!
Freut euch von Herzen, ihr Christen all,
Kommt her zum Kindlein in den Stall.

Das Kindlein auserkoren,
Freu dich, o Christenheit,
So in dem Stall geboren,
Hat Himmel und Erd' erfreut.
Freut euch von Herzen, ihr Christen all,
Kommt her zum Kindlein in den Stall.

Die Engel lieblich singen,
Freu dich, du Christenheit,
Uns gute Botschaft bringen,
Verkündigen große Freud.
Freut euch von Herzen, ihr Christen all,
Kommt her zum Kindlein in den Stall.

Text aus der Grafschaft Glatz

8 SCHLAF WOHL, DU HIMMELSKNABE DU

Schlaf wohl, du Himmelsknabe du,
schlaf wohl, du süßes Kind!
Dich fächeln Engelein in Ruh'
mit sanftem Himmelswind.
Wir armen Hirten singen dir
ein herzig's Wiegenliedchen für:
Schlafe, schlafe, Himmelsöhnchen, schlafe!

Maria hat mit Mutterblick
dich leise zugedeckt,
und Joseph hält den Hauch zurück,
dass er dich nicht erweckt.
Die Schäflein, die im Stalle sind,
verstummen vor dir, Himmelskind.
Schlafe, schlafe ...

Bald wirst du groß, dann fließt dein Blut
von Golgatha herab,
ans Kreuz schlägt dich der Menschen Wut,
da legt man dich ins Grab.
Hab immer deine Auglein zu,
denn du bedarfst der süßen Ruh'.
Schlafe, schlafe ...

Text: Christian Friedrich Daniel Schubart

9 ES WIRD SCHO GLEI DUMPA

Es wird scho glei dumpa,
es wird scho glei Nacht,
drum kim i zu dir her,
mei Heiland, auf d'Nacht.
Will singa a Liadl
dem Liabbling, dem kloan,
du magst ja net schlafa,
i hör di nur woan!
Hei-hei, hei-hei,
Schlaf siaß, herzliabs Kind!

Vergiss jetz, o Kinderl,
dein Kummer, dei Load.
dass du da muaßt leidn
im Stall auf der Hoad.
Es ziern ja die Engerl
die Liagestatt aus,
mecht schener net sein drin
an König sein Haus.
Hei-hei, hei-hei,
Schlaf siaß, du liabs Kind!

Ja Kinderl, du bist halt
im Kripperl so schian,
mi ziamt, i kann nimma
da weg von dir gehn.
I wünsch dir von Herzen
die siaßeste Ruah,
die Engerl vom Himmel,
si deckn di zua.
Hei-hei, hei-hei,
Schlaf siaß, du schöns Kind!

Schließ zua deine Äugerl
in Ruah und in Fried
und gib mir zum Abschied
dein Segn nur grad mit!
Oft wird a mei Schlaferl
a sorgenlos sein,
oft kann i mi ruahli
aufs Niederlegn frein.
Hei-hei, hei-hei,
Schlaf siaß, mei liabs Kind!

Text: Anton Reidinger, 1884

10 EIN KINDLEIN IN DER WIEGEN

Ein Kindlein in der Wiegen,
ein kleines Kindelein,
das gleißet wie ein Spiegel,
nach adeligem Schein,
das kleine Kindelein.

Das Kindlein, das wir meinen,
das heißt Herr Jesu Christ.
Verleih uns Fried und Einigkeit
wohl hie zu dieser Frist,
das geb uns Jesu Christ.

Und wer das Kindlein will wiegen,
das kleine Kindelein,
der muss das nicht betrüben,
er muss demütig sein
mit Maria, der Jungfrau rein.

O Jesu, liebstes Kindelein,
wie groß ist sie,
die Liebe dein!
Schließ in das Herze mein,
die große Liebe dein!

11 SCHLAF, MEIN KINDELEIN

»Schlaf, mein Kindelein,
schlaf mein Söhnelein«,
singt die Mutter, die Jungfrau rein.
»Schlaf, mein Herzelein,
schlaf, mein Schätzelein«,
singt der Vater eben fein.
Singet und klinget, ihr Engelein rein,
mit tausend süßen Stimmelein!
Singet und klinget dem Kindelein klein,
dem honigsüßen Jesulein!

»Komm, mein Kindelein,
schau dein Bettelein,
das für dich bereitet ist!
Komm, mein Söhnelein,
in dies Krippelein,
das mit Heu gestreuet ist!«
Singet und klinget ...

Schlaf, mein' Hoffnung
und mein' Tröstung,
schlaf, o Freud des Herzens mein!
Schlaf, mein' Wonne,
schlaf, mein' Krone,
schlaf und schließ die Äugelein!
Singet und klinget ...

Text: Straßburg, 17. Jhdt.

12 VOM HIMMEL HOCH, IHR ENGLEIN KOMMT

Vom Himmel hoch, ihr Engel kommt!
Eia, eia, susani, susani, susani.
Kommt, singt und klingt, kommt pfeift und trombt!
Alleluja, alleluja! Von Jesus singt und Maria.

Kommt ohne Instrumenten nit!
Eia, eia, susani, susani, susani.
Bringt Lauten, Harfen, Geigen mit!
Alleluja, alleluja! Von Jesus singt und Maria.

Sing Fried' den Menschen weit und breit,
eia, eia, susani, susani, susani,
Gott Preis und Ehr in Ewigkeit.
Alleluja, alleluja! Von Jesus singt und Maria.

Text: Köln, 1623

13 STILL, WEIL'S KINDLEIN SCHLAFEN WILL

Still, still, still,
weil's Kindlein schlafen will.
Die Englein tun schön jubilieren,
bei dem Krippelein musizieren.
Still, still, still,
weil's Kindlein schlafen will.

Schlaf, schlaf, schlaf,
mein liebes Kindlein schlaf!
Maria tut es niedersingen,
ihre große Lieb darbringen.
Schlaf, schlaf, schlaf,
mein liebes Kindlein schlaf!

Groß, groß, groß,
die Lieb ist übergroß!
Gott hat den Himmelsthron verlassen
und muss reisen auf der Straßen.
Groß, groß, groß,
die Lieb ist übergroß!

Text aus Salzburg, 19. Jhdt.

14 O JESULEIN ZART

O Jesulein zart, dein Krippelein ist hart,
o Jesulein zart, wie liegst du so hart.
Ach schlaf, ach tu die Äuglein zu,
schlaf und gib uns die ew'ge Ruh'!
O Jesulein zart, wie liegst du so hart.

Seid stille, ihr Wind, lasst schlafen das Kind!
All Brausen sei fern, 's will ruhen so gern!
Schlaf, Kind, und tu die Äuglein zu,
schlaf und gib uns die ew'ge Ruh'!
Seid stille, ihr Wind, lasst schlafen das Kind!

Nichts mehr sich bewegt, kein Mäuslein sich regt.
Zu schlafen beginnt das herzige Kind.
Schlaf denn und tu die Äuglein zu,
schlaf und gib uns die ew'ge Ruh'!
Schlaf, Jesulein zart, von göttlicher Art!

16 ICH LAG IN TIEFER TODESNACHT

Ich lag in tiefer Todesnacht,
du wurdest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht
Licht, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht
des Glaubens in mir zugericht',
wie schön sind deine Strahlen.

Ich sehe dich mit Freuden an
und kann nicht satt mich sehen;
und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib ich anbetend stehen.
O dass mein Sinn ein Abgrund wär'
und meine Seel' ein weites Meer,
dass ich dich möchte fassen.

Eins aber, hoff ich, wirst du mir,
mein Heiland, nicht versagen,
dass ich dich möchte für und für
in meinem Herzen tragen.
So lass mich doch dein Krippelein sein,
komm, komm und lege bei mir ein
dich und all deine Freuden.

Text: Paul Gerhardt

16 LIEB NACHTIGALL, WACH AUF

Lieb Nachtigall, wach auf!
Wach auf, du schönes Vögelein
auf jenem grünen Zweigelein,
wach hurtig ohn' Verschnauf!
Dem Kindelein auserkoren,
heut geboren, fast erfroren,
sing dem zarten Jesulein!

Flieg her zum Krippelein!
Flieg her, geliebtes Schwesterlein,
blas an dem feinen Psalterlein,
sing Nachtigall, gar fein!
Dem Kindelein musiziere,
koloriere, jubiliere!
sing dem süßen Jesulein!

Stimm, Nachtigall, stimm an,
den Takt gib mit den Federlein,
auch freudig schwing die Flügelein,
erstreck dein Hälselein!
Der Schöpfer ein Mensch will werden,
mit Gebärden, hier auf Erden,
sing dem werten Jesulein!

Text aus dem Bamberger Gesangbuch, 17. Jhdt.

17 DREI SCHIFFE SAH ICH SEGELN

Ich sah drei Schiffe segeln
am Weihnachtstag, am Weihnachtstag,
drei Schiffe sag ich segeln
am Weihnachtstag in der Frühe.

Sie segelten nach Bethlehem
am Weihnachtstag, am Weihnachtstag,
sie segelten nach Bethlehem
am Weihnachtstag in der Frühe.

Und alle Glocken erklangen
auf Erden am Weihnachtstag,
und alle Glocken erklangen
am Weihnachtstag in der Frühe.

Und alle Seelen sangen
am Weihnachtstag, am Weihnachtstag,
und alle Seelen sangen
am Weihnachtstag in der Frühe.

So lasst uns alle fröhlich sein
am Weihnachtstag, am Weihnachtstag,
so lasst uns alle fröhlich sein
am Weihnachtstag in der Frühe.

Drei Schiffe sah ich segeln nach Bethlehem
am Weihnachtstag.

Text: aus dem Englischen von Wolfram Buchenberg

18 WISST IHR NOCH, WIE ES GESCHEHEN?

Wisst ihr noch, wie es geschehen?
Immer werden wir's erzählen:
wie wir einst den Stern gesehen
mitten in der dunklen Nacht.

Stille war es um die Herde.
Und auf einmal war ein Leuchten
und ein Singen ob der Erde,
dass das Kind geboren sei!

Eilet jeder, dass er's sähe
arm in einer Krippe liegen.
Und wir fühlten Gottes Nähe.
Und wir beteten es an.

Könige aus Morgenlanden
kamen reich und hoch geritten,
dass sie auch das Kindelein fanden.
Und sie beteten es an.

Und es sang aus Himmelshallen:
»Ehr sei Gott! Auf Erden Frieden!
Allen Menschen Wohlgefallen,
welche guten Willens sind!«

Immer werden wir's erzählen,
wie das Wunder einst geschehen
und wie wir den Stern gesehen
mitten in der dunklen Nacht.

Text: Hermann Claudius

19 **STILLE NACHT, HEILIGE NACHT**

Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht.
Durch der Engel Alleluja,
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da,
Christ, der Retter, ist da.

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o, wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund',
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.

Text: Joseph Mohr

20 **ES WIRD SCHO GLEI DUMPA**

Dreigesang

© 2008 & 2015 OehmsClassics Musikproduktion GmbH

© 2016 OehmsClassics Musikproduktion GmbH

Executive Producer: Dieter Oehms

Recording Producer, Balance, Editing & Mastering: Christoph M. Frommen

Recorded: February 9–13, 2015, Himmelfahrtskirche München-Sendling (CD 1)

January 19–23, 2008, Propstei St. Gerold, Vorarlberg, Austria (CD 2)

Photograph: private (booklet cover)

Translations: David Babcock | Editorial: Martin Stastnik

Design: Philipp Starke | www.starke-gestaltung.de

www.oehmsclassics.de

OEHMS
CLASSICS